

Danke für das Zusenden der bearbeiteten, ersten Arbeitsaufträge. Ich habe ganz viele interessante Texte erhalten, die mir zeigen, dass ihr euch für die Bearbeitung wirklich Zeit genommen und euch Mühe gegeben habt. Das finde ich wirklich toll, in einer doch nicht ganz so einfachen Situation, in der wir uns alle gerade befinden.

Damit alle auf demselben Stand sind, habe ich euch die einzelnen Schritte der Gleichnisauslegung noch einmal aufgelistet und kenntlich gemacht, wie man diese auf das Gleichnis vom Festmahl übertragen kann. Auf dieser Grundlage und mithilfe meiner Anmerkungen in euren Texten, die ich euch zurückgeschickt habe, sollte es kein Problem mehr sein, den zweiten (und vorerst letzten!) Arbeitsauftrag zu bearbeiten. (Zur Sicherheit ist dieser noch mal angehängt.)

Gebt mir diesen bitte bis zum 08.04.2020 per Mail ab.

Solltet ihr Fragen haben, zögert nicht, mich zu kontaktieren oder einen Kommentar auf meiner Seite zu hinterlassen:

<https://padlet.com/vzugck/ujxmvr6pioka>

Bis dahin, bleibt gesund und munter ☺

Frau Zugck



Schritte der Gleichnisauslegung / Beispiel: „Das Gleichnis vom Festmahl“ (Lk 14,15-24)

1) Literarische Form

- Gleichnisse im engeren Sinne
- **Parabel** (Szenenabfolge: Ausgangssituation (Vers 15-17), Krise (Vers 18-21), Lösung (Vers 21-24))
- Beispielerzählung
- Allegorie

2) Bildebene

- Text, wie er auf der Oberfläche begegnet
Festmahl, Herr (Gastgeber), Wunschgäste, Ersatzgäste

3) Sachebene

- Das, worauf der Text verweisen will
Reich Gottes, Gott, höhere Gesellschaftsschicht, niedere Gesellschaftsschicht

4) Hörer/Adressaten

- An wen richtete Jesus seine Gleichnisse und wem erzählte er sie?
**Vorrangig Gruppe der Pharisäer und Sadduzäer (höhere Schichten), als Appell
Aber auch niedere Schichten, einfache Leute wie Bauern, Hirten usw., um Hoffnung zu geben**

5) Personal/Stories

- Sozialgeschichtlicher Hintergrund
- Gesellschaftspyramide (Verhältnis zwischen Ober- und Unterschicht, Berufe etc.)
- Kultureller Hintergrund (Ackerbau, Viehzucht, Gastmähler, Bauern etc.)

6) Bedeutung/Interpretation/Intention

- Was will Jesus seinen Zuhörern damit sagen?
**Die, die Gott bittet, kommen nicht, da ihnen andere Dinge (materieller Reichtum) wichtiger sind (vgl. Metapher vom Kamel und Nadelöhr)
Die anderen Gäste muss er erst gar nicht bitten, sie kommen freiwillig und erfahren so das Reich Gottes (Gemeinschaft, Nächstenliebe, Freundschaft, satt werden, heil werden)
Soll zum Nachdenken anregen (Prioritäten überdenken)**

7) Übertragung in unsere Zeit

- Wo gibt es in unserer Lebenswelt Situationen, wie sie im Gleichnis beschrieben werden? (vgl. https://wiki.volxbibel.com/Lukas_14)
- Was können wir heute noch aus dem Gleichnis lernen?
**Überdenken, was uns wirklich wichtig ist im Leben.
Wo setze ich meine Prioritäten?
Wie lebe ich mein Leben so, dass ich am Ende positiv darauf zurückblicken kann?
Aber auch: Nächstenliebe und Toleranz zeigen, offen sein für andere Menschen**

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37)¹

[25](#) Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

[26](#) Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?

[27](#) Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.

[28](#) Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

[29](#) Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

[30](#) Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

[31](#) Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber.

[32](#) Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

[33](#) Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid,

[34](#) ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

[35](#) Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

[36](#) Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?

[37](#) Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

1. Analysieren Sie das Gleichnis nach den Schritten der Gleichnisauslegung.
2. Eine Redensart lautet: „Wenn jeder an sich denkt ist an alle gedacht.“

Setzen Sie diese Redensart in Bezug zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter und beziehen Sie Stellung dazu.